

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



Friccastraße. Im Hintergrund Carbonare und Tonezzaipiken

gezogenen Kompagnien, bei klatschendem Regen in Casotto Quartiere beziehen.

Auf den „Sieben Gemeinden“ aber wütete ein furchtbarer Artilleriekampf.

### Hessenabwehr im Raume Ortigara—Porta Lepozze

Nach den im großen Ganzen erfolgreichen Unternehmungen, mit denen die Baone Sauer und Schuldes bei Molino und am Monte Majo die Italiener aus ihrer Winterruhe aufgeschreckt und gezeigt hatten, daß der alte Angriffsgestalt wieder aufflammte, sollte dieser Teil des Regiments in Levico von dem monatelangen Schützengrabenkrieg Erholung finden. Die Baone wurden in der Zeit vom 2. bis 5. Juni vom Tiroler Kaiserjägerregimente 2 abgelöst, zogen in Erwartung guter Quartiere leichten Sinnes mit frohen Liedern die Straße nach San Sebastiano und von da weiter gegen das Brentatal in den Bereich des 3. Korps, dem sie nunmehr angehörten. Das Regimentskommando schlug den direkten Weg nach dem bekannten Arsenbadeort ein, erhielt jedoch kaum eingetroffen den Befehl auf den Monte Rover zu marschieren, wo der von einer anderen Front eingerückte Oberstleutnant Ontl das Regimentskommando zu übernehmen hatte. Am 9. Juni wurde der Auftrag dahin ergänzt, daß das Regiment sofort nach Larici und in der Folge zur 11. Infanteriebrigade (6. Division) abzugehen habe. Im Bestimmungsorte traf es, zuerst einen durch dichten Wald führenden Steig benützend, dann an den 1916 verlassenen Barackenlagern und Stellungen vorbeimarschierend — am Abend ein. Ein abseits des Weges stehender gesprengter italienischer 28-Zentimeter-Mörser trauerte dort verlassen und . . . ein Befieger.

Was war geschehen?

Nach dem unbefriedigenden Ausgange der 10. Jansonsschlacht waren starke Ansammlungen in der Gegend von Primolano und östlich des Monte Zebio bemerkt worden und es lag die begründete Annahme vor, daß die Italiener nunmehr gewaltige Anstrengungen gegen diesen Südtiroler Frontteil planen könnten. In Voraussicht der kommenden schweren Kämpfe und in Anbetracht der Wichtigkeit des gefährdeten linken Flügels des 3. Korps, waren vom 11. Armeekommando größere Reserven in diesem Abschnitte zusammengezogen worden, die im Laufe der ersten Junitage in Larici—Gheretele eintrafen. Auch das Linzer Regiment wurde nach diesem gefahrdrohenden Raume verschoben, zuerst die Baone 2 und 4, während das andere Halbregiment seine Stellungen im Asticotale etwas später, am 11. Juni verließ.

Am 10. Juni vormittags begann das Halbregiment, in Kolonnen zu je zwei Kompagnien geteilt den Marsch über den Portulepaß, der unter dem Feuer der schwersten Kaliber lag. Es wurde jenseits desselben, auf Befehl der 6. Infanterietruppendivision, weiter über die Höhe 1977 zur 12. Infanteriebrigade geleitet.

Die Lage war hier folgende: An diesem Tage war es den Italienern gelungen, nach einer zermalmenden Artilleriebeschießung die Höhe 2071 dem Jägerbaon 20 zu entreißen, das nach einem Verluste von fast 400 Mann nicht mehr stark genug war den eindringenden Gegner abzuwehren. Das tags zuvor eingetroffene 3. Baon des Infanterieregiments 59 hatte mit den Resten der Jäger einen Gegenangriff gewagt, der trotz heldenmütigster Aufopferung bei dem starken Minenfeuer erfolglos blieb, den Salzburgern aber solche Verluste zufügte, daß sie auf zwei Kompagnien zusammenschmolzen und für